



Antwort zur Anfrage Nr. 1238/2015 der ÖDP-Stadtratsfraktion betreffend **Situation der Hebammen in Mainz (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Situation der Hebammen in Mainz (ÖDP)

1. Wie viele Hebammen (freiberuflich/in den Mainzer Kliniken) gibt es in Mainz?

Genauere Zahlen zu in Mainzer Kliniken oder freiberuflich tätigen Hebammen liegen der Stadtverwaltung für die Stadt Mainz nicht vor. Anfragen beim Statistischen Landesamt, beim Gesundheitsamt wie beim Landesverband der Hebammen wurden negativ beantwortet. Auch bei den beiden Mainzer Kliniken mit Geburtshilfestationen sind aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Angaben erhältlich.

Zu welchem Grad also der Bedarf gerade für die ambulante Versorgung im Hinblick auf die fachgerechte Vor- und Nachsorge während Schwangerschaft und Wochenbett gedeckt ist, kann keine Aussage getroffen werden.

2. Wie hat sich diese Zahl in den letzten zwei Jahren entwickelt?

Bitte die Zahlen zu 1. und 2. jeweils für freiberufliche Hebammen und für Hebammen in Mainzer Kliniken auflisten.

Da keine Zahlen vorliegen, kann auch die Entwicklung nicht beziffert werden. Gesichert scheint aber, wie auch in der Anfrage benannt, dass Hebammen sich aufgrund der immer wieder gestiegenen Belastung durch die Berufshaftpflicht bundesweit vermehrt entscheiden, ihre freiberuflichen Tätigkeiten einzustellen, so dass hier eine deutliche Abwärtsentwicklung gegeben ist. Da die letzte Steigerung der Haftpflicht um 23% erst am 01.07.2015 wirksam wurde, und der Bundesverband der Hebammen DHV sich zu verschiedenen Vertragsfragen noch in Schiedsverfahren mit dem GKV-Spitzenverband befinden, ist zu befürchten, dass sich diese Tendenz zunächst weiter fortsetzt.

3. Gibt es in Mainz eine Vermittlungsstelle, die es Schwangeren ermöglicht, bei Bedarf auch kurzfristig die Hilfe einer Hebamme in Anspruch zu nehmen?

3.1 Wenn ja, wer betreibt und finanziert diese Vermittlungsstelle?

Eine solche zentrale Vermittlungsstelle gibt es nicht.

3.2 Wenn nein, wäre die Stadt Mainz bereit, den in Mainz arbeitenden Hebammen behilflich zu sein, eine Hebammenzentrale auf Stadtebene einzurichten, z.B. in Form einer Koordinationsstelle auf der Webseite der Stadt?

Aus den benannten Gründen ist nicht damit zu rechnen, dass eine Vermittlungsstelle an dem nicht gedeckten Bedarf im Bereich der ambulanten und stationären Versorgung und dem Bedarf an Beleghebammen etwas verbessern könnte. Sollten jedoch die Hebammenverbände mit diesem Anliegen auf die Stadt Mainz zukommen, würde dies entsprechend geprüft.

4. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt Mainz darüber hinaus, um die Situation der Hebammen (und damit auch der Schwangeren) in Mainz zu verbessern?

Die Verbesserung der Situation der Hebammen würde die Stadt Mainz sehr begrüßen und sieht hier einen großen Handlungsbedarf, jedoch sehr eingeschränkte kommunale Einflussmöglichkeiten. Die Verwaltung wird den Dialog mit den beteiligten Expertinnen und Experten suchen, um Lösungsansätze zu entwickeln.

Mainz, 13.07.2015

gez. Merkator

Kurt Merkator
Beigeordneter